



Abb. 12.1.1 LOGO

Wie erklärt sich das Logo?

Das Leitbild und das Logo setzen sich aus den beiden zentralen Aspekten der Waldfrischeregion, sowie der Frischeregion zusammen. Die Waldfrischeregion, die den Tourismus verkörpert und die Frischeregion, die Regionalität und Landwirtschaft verkörpert, ergeben sich also zu der WaldFrischeRegion. Über das Logo wird außerdem Bezug zur Großregion Waldviertel genommen.

Was ist ein Leitbild?

Ein Leitbild gibt einen Orientierungsrahmen für einen erreichbaren Soll-Zustand vor, welcher sich in der Entwicklungsplanung auf einen Zeithorizont von 10-15 Jahren bezieht. Hierbei sollen Entwicklungsvorstellungen für den betrachteten Raum erläutert und dargestellt werden.

Was ist das Leitbild „WALDFRISCHEREGION“?

Das Leitbild WaldFrischeRegion zielt auf einen Entwicklungszeitraum bis 2040 ab und gliedert sich in 2 Teile.

Jahresfrischeregion

Einer der zentralen Leitgedanken ist dabei, den Tourismus im Sinne der neuen Sommerfrische, wie er auch im gesamten Bundesland Niederösterreich bezeichnet wird, wieder aufleben zu lassen. Dabei lassen sich schon historische Bezüge zur Sommerfrische in der Region herstellen. Drosendorf an der Thaya war schon im 20. Jahrhundert ein Anlaufpunkt für Urlauber aus der Stadt, die ihren Sommer im nördlichen Waldviertel verbrachten. Die Städter entflohen dabei der sommerlichen Hitze und der schlechten Luft in der Stadt.

Frischeregion

Der zweite zentrale Gedanke des Leitbildes Wald Frische Region bezieht sich auf die Wirtschaft, speziell auf die Landwirtschaft. Die Marke Waldviertel steht für eine funktionierende Region, welche die eigenen Produkte selbst vermarktet. Also gilt es, die in der Kleinregion hergestellten landwirtschaftlichen Erzeugnisse auf dem regionalen Markt anzubieten und so die Frische und Qualität der Nahrungsmittel zu gewährleisten. Dadurch wird die Kleinregion Thaya-Taffa-Wild zur Frischeregion.

WALD FRISCHE REGION

Die Kleinregion Thaya-Taffa-Wild wird im Jahr 2040 eine vom Tourismus, der regionalen Landwirtschaft sowie von ihren einzigartigen Naturräumen geprägte Kleinregion im Waldviertel sein. Der Tourismus geschieht in Form der neuen Sommerfrische. Diese neue Sommerfrische wird geprägt durch ein naturnahes Tourismusangebot, welches die vielen besonderen Naturräume begehbar macht. Außerdem stehen psychische sowie physische Erholung durch einen aktiven Sporttourismus im Vordergrund. Die vielen regionalen landwirtschaftlichen Erzeugnisse tragen zu einem gesunden und nachhaltigen kulinarischen Erlebnis für die TouristInnen bei. Der Hauptquellmarkt ist die größte Stadt Österreichs, Wien. Der Tourismus ist dabei auf lange Aufenthalte von bis zu drei Monaten sowie auf kurze Wochenendausflüge von maximal 3 Tagen ausgerichtet. Die frische Luft, kühlere Temperaturen als in der Stadt und ein breites Spektrum an Aktivitäten ist für junge Familien mit kleinen Kindern sowie ältere Ehepaare, die ohne Kinder reisen, besonders attraktiv. Sie profitieren von der guten Anbindung nach Wien durch die öffentlichen Verkehrsmittel. In der Region haben sie die Möglichkeit, alle Sehenswürdigkeiten ohne einen eigenen PKW zu erreichen. Die Touristen wohnen teilweise in ortskernnahen Immobilien aus dem ursprünglichen Bestand, die sie mit der einheimischen Bevölkerung teilen. Einige besitzen neu errichtete Einfamilienhäuser am Ortsrand. Die regionale Landwirtschaft bringt aus den nährstoffreichen Böden eine breite Produktpalette an landwirtschaftlichen Erzeugnissen hervor. Diese finden in der lokalen Gastronomie, den Touristen sowie der einheimischen Bevölkerung einen regionalen Absatzmarkt, was die Wertschöpfung in der Region steigert. Außerdem wird die Kleinregion durch die guten Böden und die durch den Klimawandel steigenden Temperaturen zu einer Vorreiterregion für landesuntypische landwirtschaftliche Produkte. Der Naturraum bietet die Grundlage für die naturnahen touristischen Aktivitäten. Er spannt sich mit Wäldern, Wiesen und Feldern über die Region wie ein Spinnennetz und verbindet so die einzelnen Gemeinden. Fahrradfahrer und Wanderer haben die Möglichkeit sich permanent in einer grünen, unverbauten Natur zu bewegen. Die beiden Flüsse Thaya und Taffa sorgen auch im Hochsommer für ein angenehmes kleinregionales Klima. Der Nationalpark Thayatal ist ein wichtiger Bestandteil der Region. Hier kann die geschützte Natur in ihrer ursprünglichen Form erlebt werden.

Naturtourismus

„...ist das Reisen mit dem Ziel, Landschaften und die dazugehörige Flora und Fauna zu genießen bzw. zu studieren.“ (Spektrum). Beim Naturtourismus geht es darum, Naturlandschaften und geschützte Naturräume zu besuchen. Dabei sollen möglichst geringe Umweltauswirkungen entstehen. Außerdem wird aktiv Kontakt zur lokalen Bevölkerung gesucht.

Erholungstourismus

„...ist eine Tourismusart, bei der die physische und psychische Erholung im Vordergrund steht.“ (Spektrum). Er kann in Form von Naherholung, Urlaubstourismus aber auch in Form von Kurtourismus stattfinden. Bei letzterer steht die Erholung durch natürliche Heilfaktoren wie Klima oder Wasser im Vordergrund.

Sporttourismus

„...ist ein durch Sport im weitesten Sinn motiviertes Segment der Tourismuswirtschaft, wobei Sport unter sporttouristischer Betrachtung als eine freiwillige, bewusste und einem Selbstzweck dienende körperliche Betätigung verstanden wird, die keine "notwendige" und "alltägliche" Bewegungsform darstellt.“ (Spektrum).

Sanfter Tourismus

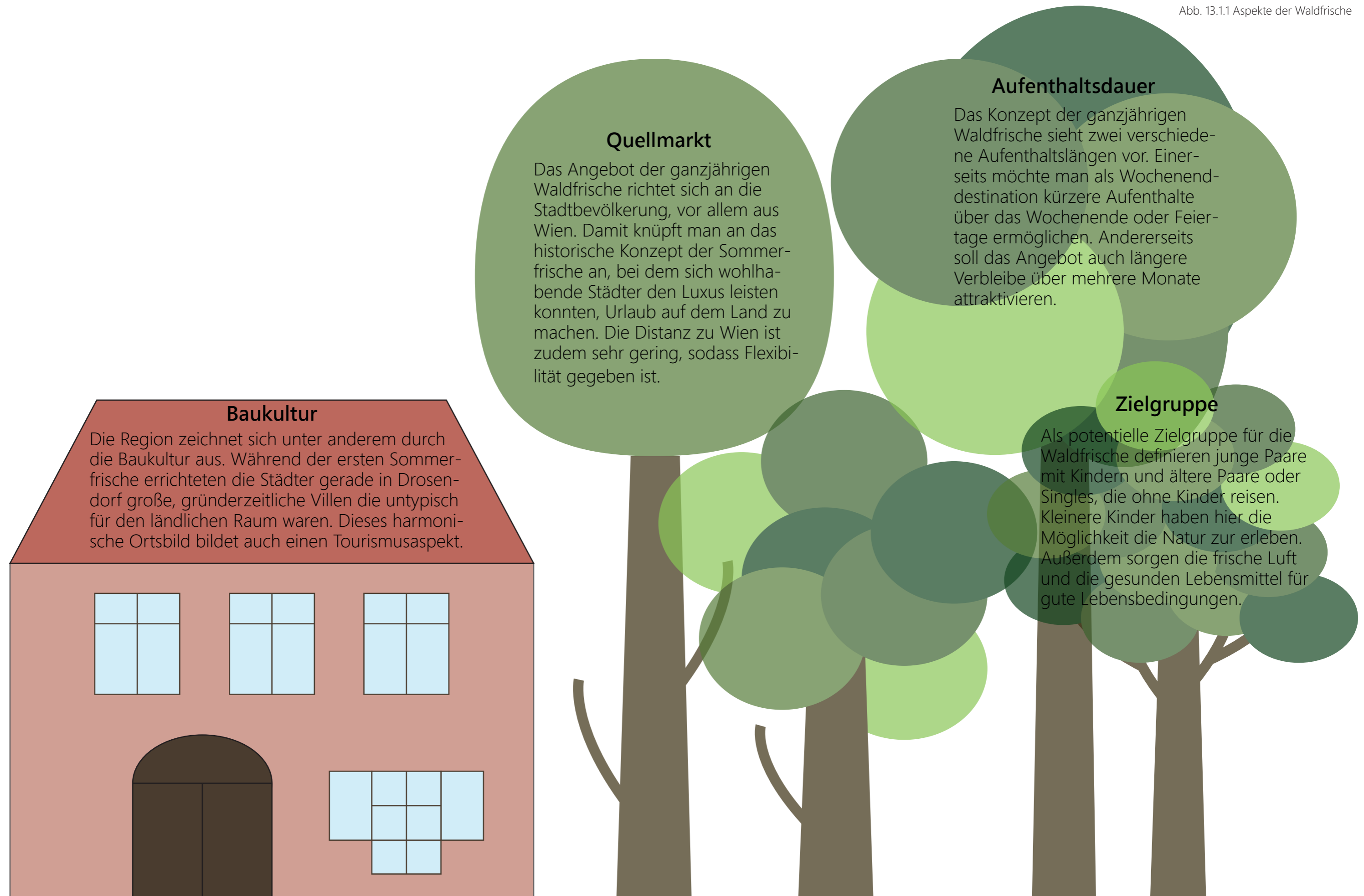
„...ist eine Tourismusart, die besonders die negativen ökologischen Auswirkungen des Tourismus zu verhindern versucht.“ (Spektrum). Es ist ein alternatives Marktsegment, bei dem die natürlichen Gegebenheiten der Naturräume im Vordergrund stehen, ohne dass dabei störend auf die Naturräume eingewirkt und deren Charakter verfälscht wird.

Kulinarischer Tourismus

Unter einem kulinarischen Tourismus verstehen wir die touristische Motivation der Besucher, sich während eines Aufenthaltes in einer Urlaubsregion mit regionalen Lebensmitteln zu versorgen und diese verarbeitet in regionalen gastronomischen Einrichtungen zu genießen.

Schlechtwetterangebot

Essenziell für einen ganzjährigen Tourismus und längere Aufenthalte innerhalb einer Region ist ein ausreichendes Angebot an Aktivitäten, die bei jeglicher Witterung problemlos ausgeführt werden können.



Von der Sommerfrische zur Jahresfrische

Die ehemalige Sommerfrische lebte vom Verlangen der Stadtbevölkerung, den sommerlichen, heißen Temperaturen in der Stadt über mehrere Monate hinweg zu entfliehen. Sie verbrachten meist drei bis vier Sommermonate in verschiedenen Regionen rund um Wien, darunter auch der nördliche Teil der Kleinregion Thaya-Taffa-Wild rund um Drosendorf. Solche Langzeitaufenthalte galten als Privileg und konnten nur von den wohlhabendsten Städtern finanziert werden. Ausschlaggebende Aspekte waren damals kühlere Temperaturen und auch die frische Luft. So verlagerte sich ihr Lebensmittelpunkt in einer Form des Langzeittourismus unter anderem in das nördliche Waldviertel.

Die Jahresfrische knüpft an dieses Konzept des Langzeittourismus der nahgelegenen Stadtbevölkerung, überwiegend aus Wien kommend, an. Jedoch haben sich die heutigen Ansprüche an einen längeren Aufenthalt innerhalb einer bestimmten Region verändert. Daher setzt sich die Jahresfrische aus verschiedenen Tourismusformen und Anforderungen zusammen. In der nebenstehenden Grafik zu den Aspekten der Jahresfrische sind die wichtigsten Bestandteile der Jahresfrische enthalten. Es geht darum, die einzigartigen Naturräume wie zum Beispiel den Nationalpark Thayatal in Szene zu setzen und erlebbar zu machen, ohne dessen Charakter und Originalität dabei zu beeinträchtigen. Die Kleinregion soll zu einem Ort werden, an dem sich die Stadtbevölkerung über ein Wochenende aber auch über längere Zeiträume psychisch und physisch von dem Leben in der Stadt erholen kann.

Das Konzept der Jahresfrische verbindet also zentrale Aspekte gängiger Tourismusformen zu einer, speziell an die Region angepassten, Art des Aufenthaltes. So wird die Jahresfrische zu einem neuen-alten Entwicklungsmotor für die Kleinregion Thaya-Taffa-Wild.

Tourismus

Durch den Trend in Richtung Landflucht und immer wachsender Städte, ist es möglich, dass das Waldviertel wieder zu einem Rückzugsort für die Stadtbewohner wird und die Sommerfrische ihr Comeback feiert. Der dadurch angelegte Tourismus in der Region soll jedoch keinesfalls zu Massentourismus, wie man ihn von verschiedenen österreichischen Orten kennt, werden.

Landwirtschaft

Die Region ist reich an Nischenprodukten, wobei diese zu 100 Prozent vor Ort produziert werden. Diese Produktvielfalt soll auch in Zukunft bestehen bleiben und vor allem in den umliegenden Gemeinden verkauft werden. Somit werden einerseits Klein- und Nebenerwerbsbetriebe der Umgebung gestärkt und andererseits Großbetriebe nicht benachteiligt. Diese regionalen Produkte tragen außerdem dazu bei, dass die Region ein Image für sich generiert und sich somit als Genussregion in Österreich etabliert.

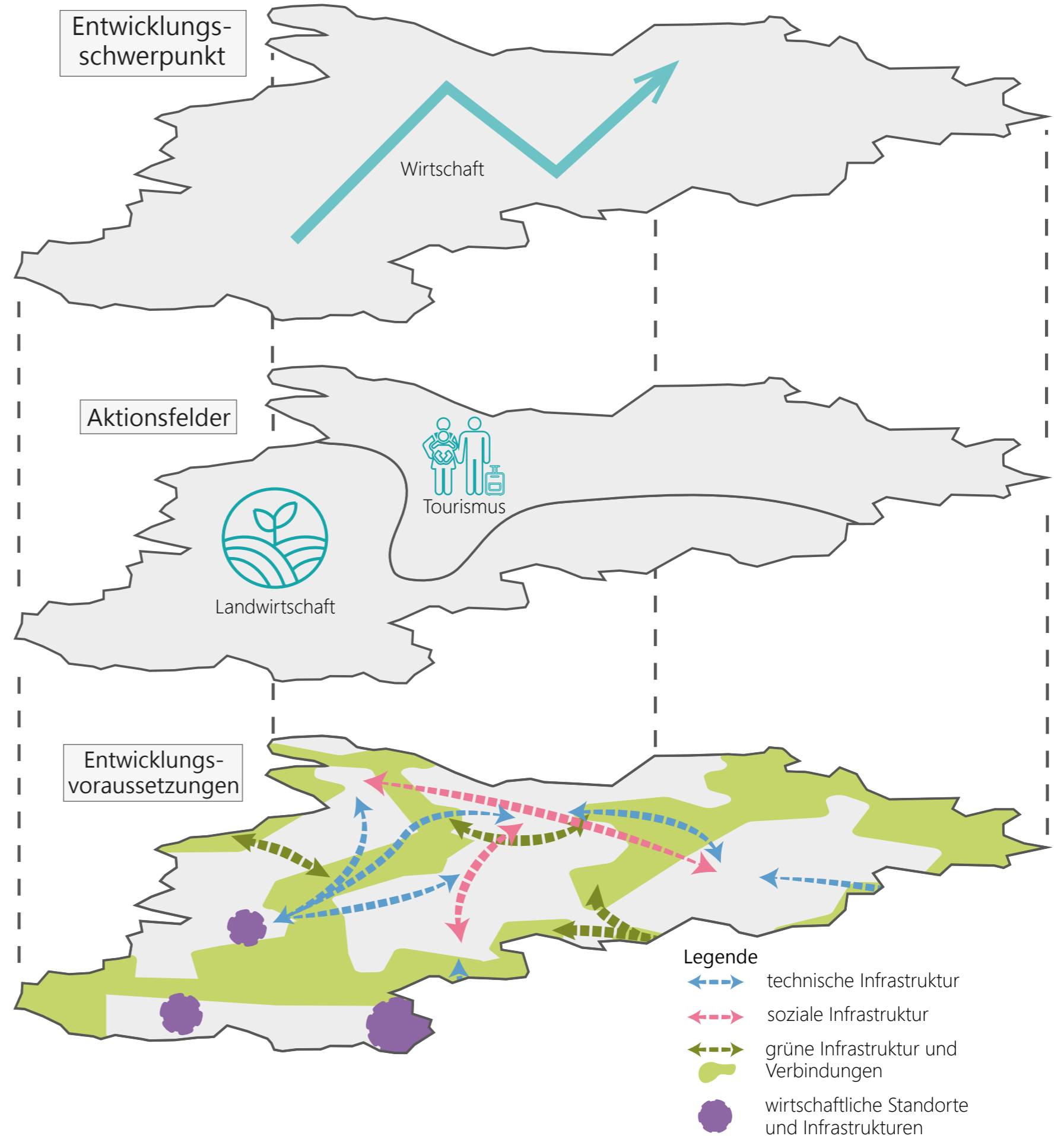


Abb. 14.1.1 Handlungsfelder

Räumliches Leitbild

In dieser Karte stehen im Vordergrund die Schwerpunktsachsen, welche hier markant dargestellt sind. Diese Achsen markieren bevorzugte Räume für geplante Entwicklungen. Die Schwerpunktsachsen beziehen sich auf die Wirtschaft, wobei die roten im Süden des Gebiets einen Fokus auf das produzierende Gewerbe legen, die violetten Achsen beziehen sich auf den Tourismus in der Region. So wird im Norden entlang der Achsen eine touristische Entwicklung angestrebt und im Süden der Fokus auf das produzierende Gewerbe gelegt. Des Weiteren stellen die hochwertigen Böden eine gute Grundlage für die Landwirtschaft dar und die vielfältigen Grünräume der Region bieten eine Möglichkeit zur Entspannung. Durch die Vernetzung dieser Grünräume entsteht eine gute Grundlage für Wander- und radtourismus.

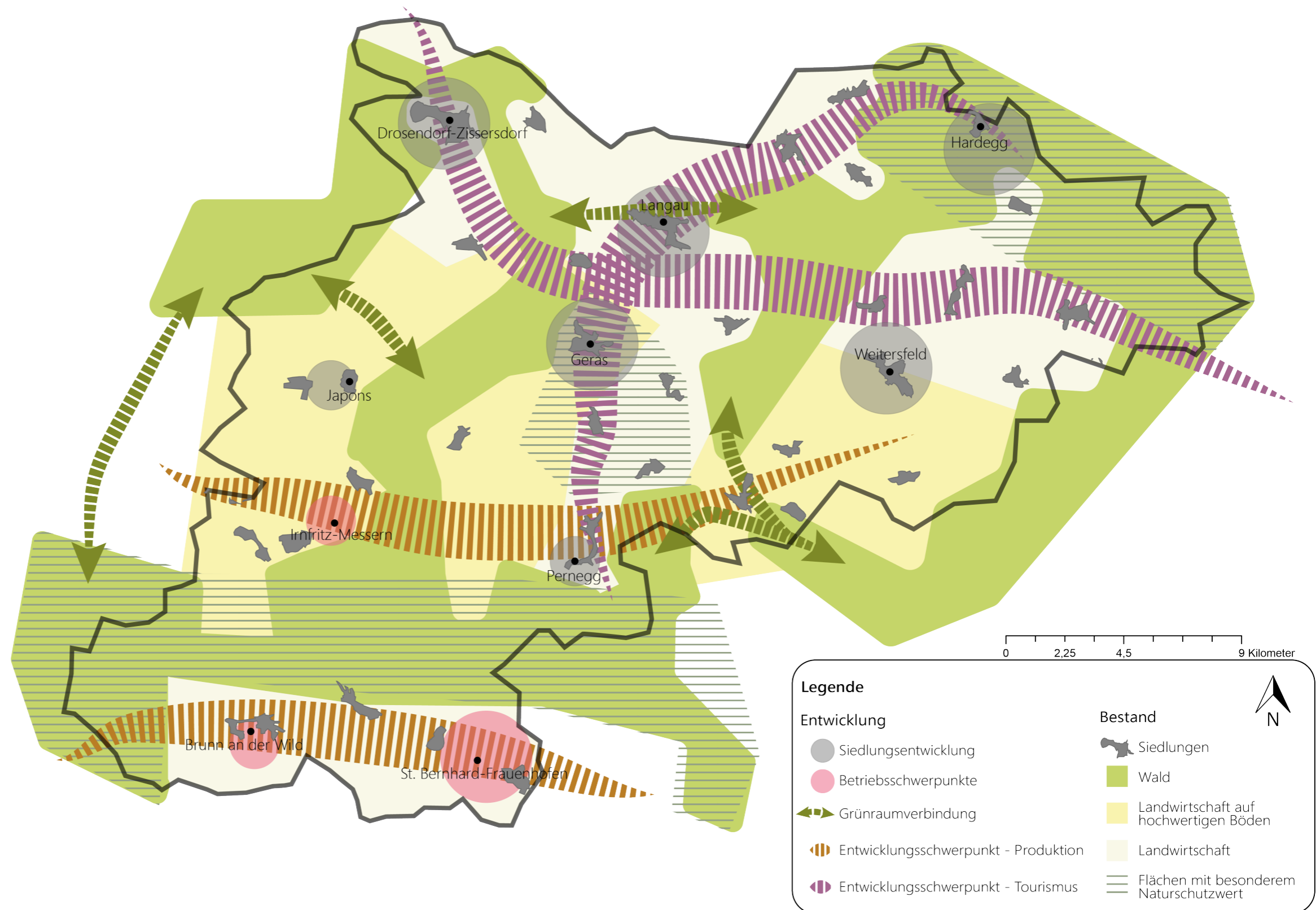


Abb. 15.1.1 Räumliches Leitbild